

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"  
in the leading German paper in Canada.  
Subscription price for the Dominion...  
Address: "The Courier", P. O. Box 288, Regina, Sask., or 107 St. James St., Regina.

"Courier"  
deutsch-kanadische Zeitung  
Für die an jedem Mittwoch erscheinende...  
Preis für den Abnehmer...  
Verleger: W. C. Bay 505, Regina, Sask.

9. Jahrgang 16 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 9. August 1916 16 Seiten Nummer 41

## Verheerende Hagelstürme suchen verschiedene Teile der Provinz Saskatchewan heim

Seager Wheeler's Ernte und die der Experimentalfarm in Nothorn total ausgehagelt. — Hagel hatte teilweise die Größe einer Mannesfaust. — Viele deutsch-canadische Landwirte schwer betroffen.

Nach den Berichten, welche hier in der Stadt einlaufen, sind während der letzten Tage in allen Teilen der Provinz schwere Hagelstürme niedergegangen. Ein Hagelsturm, wie man ihn vorher noch niemals erlebt hat, ging am Mittwoch letzter Woche über den Valcarres Distrikt hinweg, tausende Acker Getreide zerstört. Der Hagel, welcher viele Hektar Weizen einschlug, soll teilweise die Größe einer Mannesfaust gehabt haben. Auch in der Nähe von Coban, auf der einen Seite bis Semans und auf der südlichen Seite bis Carl Green, soll der Hagel an manchen Stellen nicht unbedeutenden Schaden angerichtet haben.

An jedem Tage der letzten Woche sind Berichte über verheerende Hagelstürme aus allen Teilen der Provinz hier eingelaufen. So wurde der Veron-King Distrikt, westlich von Saskatoon von einem schweren Hagelsturm heimgesucht. Fast alle Hektar in der Stadt Veron wurden eingeschlagen. Heberhaupt haben viele dieser lokalen Stürme einen verhältnismäßig großen Schaden angerichtet. Nach den Berichten, welche bei der Saskatchewan Real Estate Commission einlaufen, ist 75 Prozent des Getreides im Valcarres Distrikt vollständig ausgehagelt. A. C. Rimmer, Hagelversicherungs-Kommissionar, berichtet, daß der in diesem Jahre angerichtete Schaden durch Hagel bis jetzt nicht viel größer ist, als der im letzten Jahre verurteilt.

Berichte über schwere lokale Hagelstürme gingen bei der Kommission von folgenden Punkten ein: Am Mittwoch von Colonsay, wo der Hagel schweren Schaden angerichtet haben soll. Von Radville und Colgate am Dienstag. Auch im südlichen und östlichen Teile der Provinz gingen schwere Hagelstürme nieder.

## Anruf des Kaisers an seine Truppen

Amsterdam, 1. Aug. — Nach einem Telegramm, das heute hier aus Berlin eingetroffen ist, hat der Kaiser an seine Truppen zu Wasser u. zu Lande folgende Proklamation erlassen:

Kameraden, das zweite Kriegsjahr ist verflohen. Gleich dem ersten Jahre war es für Deutschland! Wasfen ein Jahr des Ruhmes. Auf allm. Feinden habt Ihr dem Feind neue und heftige Schläge versetzt. Ob sich der Feind unter der Stadt Eurer Angriffe zurückzog, oder ob er mit fremder Unterstützung, die aus allen Teilen der Welt geduldet herbeigeholt wurde, verlor, Euch der frühere Eurer früheren Siege zu berauben, so habt Ihr ihm doch allezeit Eure Überlegenheit bewiesen.

Selbst wo Englands Tyrannen-Unterstützung war, nämlich auf den freien Bogen der See, habt Ihr freudig gegen eine rielentzogene Heeremacht gekämpft. Ihr könnt der Berücksichtigung Eures Kaisers, sowie der hohen Anerkennung Eurer Väterlichen Volk für diese Taten, für Eure unerschütterliche Treue, für Euren fähigen Wagemut und für Eure glückliche Tapferkeit verichert sein. Gleich dem Anenden unserer toten Soldaten wird Euer Ruhm durch alle Zeiten weiterdauern. Die Vorbeeren, welche unsere alle Zeit zuverlässlichen Truppen trotz aller Gefahren und Prüfungen dem Feinde gegenüber errungen haben, sind unerschütterlich mit der hingebenden und unermüdeten Arbeit zusaue verbunden. Die Kraft zu hause hat den Armeen im Felde immer neue Frischeit eingefloht. Sie hat unsere Schwereit andauernd geschärft, hat Deutschlands Begeisterung (Fortsetzung auf Seite 4)

## Erneute schwere Kämpfe an allen Fronten

Berdun-Distrikt aufs neue Mittelpunkt heißen Ringens — Thiaumont-Werke und Dorf Fleury wechseln durch Angriffe und Gegenangriffe wiederholt Besitzer

Deutsche melden Erfolge gegen die Russen, besonders am Flusse Stothod und in den Karpathen — Feldmarschall v. Hindenburg übernimmt Oberkommando an gesamter Ostfront

London meldet, daß der türkische Vorstoß gegen den Suezkanal mit völliger Niederlage der Türken endete — 3000 gefangen genommen

**Britischer Bericht**  
London, 7. August. — Der heute herausgegebene Bericht lautet wie folgt:  
Mit Bezug auf den Kampf im Balia-Distrikt im Gebiete des Suez-Kanals berichtet der Oberkommandeur der Truppen in Ägypten, daß unter Artillerie, Gewehr- und Maschinengewehrfiren äußerst wirksam gearbeitet. Der Feind erlitt schwere Verluste an Leben und Verwundeten.  
Am Abend des 5. August nahm unsere Territorial-Infanterie starke feindliche Stellungen, die den süd-

lichendlichen Maschinen wurden schwer beschädigt und gesungen, hinter ihren eigenen Minen zu landen. Zwei Heftballons wurden ebenfalls zerstört.  
**Deutscher Bericht**  
Berlin, 7. August. — Neueste bringe Kämpfe finden in der Umgegend von Verdun, hauptsächlich in der Nähe der Thiaumont Werke statt, so heißt es in einem amtlichen Bericht des deutschen Hauptquartiers von gestern. Die Deutschen hatten Erfolge im Chapelle-Walde zu verzeichnen. In der Nähe von Pozières an der

die Briten in der Nähe von Pozières an der Somme Front aus abgerufen hatten.  
In den Karpathen haben die Deutschen die Plait und Desfontana Höhen an Cheremoch Fluß befehzt.  
**Italienischer Bericht**  
Rom, 7. August. — Der heute vom italienischen Hauptquartier herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt: — Zwischen dem Adige und dem oberen Isonzo werden die Artilleriekämpfe fortgesetzt. Auf dem Selti-Comuni Plateau explodierten



Dun an der Maas. Zerhödete Häuser an der Brücke über den Maas-Kanal.

zug des Feindes decken sollten. Bei verlorsten den Feind 18 Meilen, und das Kottis-Umaisa Bahin ist nunmehr vom Feinde geäubert. Die Anzahl der unermüdeten Gefangenen, die uns in die Hände fielen, beträgt 45 Offiziere und 3.100 Mann. Die Gefangenen sind von einem sehr feinen Menschenfleisch.  
Ein am 5. August über diese Kämpfe herausgegebener amtlicher Bericht lautet wie folgt: In der Nacht vom 3. zum 4. August griffen die Türken in einer mutmaßlichen Stärke von 14.000 Mann unsere Stellungen in der Nähe von Roman, östlich von Port Said, an einer Front von 7 bis 8 Meilen an. Bei Anbruch der Dunkelheit am Abend des 4. August hatten diese Angriffe keinen Erfolg, auf andere Stellungen ausgrübt, während an der Südfrente die Kanäle zu unseren Gunsten verließen und wir 400 bis 500 Mann gefangen nahen. Die Kämpfe waren noch im Gange, als dieser Bericht abgefaßt wurde. Das Thermometer zeigte an diesem Tage eine Höhe von 100 Grad im Schatten.

Somme ist die Schlacht immer noch im Gange. Britische Angriffe in der Nähe des Flusses und im Bourcous-Walde wurden zurückgeschlagen. Die Russen sind in der Nähe von Jarege, am Stothod-Flusse, aus Stellungen vertrieben worden, an denen sie mit Hartnäckigkeit fechteten. Deutsche Truppen in den Karpathen setzen ihre erfolgreichen Bewegungen fort.  
Das Westufer des Serez-Flusses in der Nähe von Joloco und nordwestlich von dieser Ortschaft ist von den Russen besetzt worden.  
Ein am 7. August herausgegebener deutscher amtlicher Bericht lautet: Deutsche Truppen haben Teile von den Ausgräben zurückerobert, welche

der Feind mehrere Minen, wodurch einer unserer Ausgräben am Abhang vom Monte Gebio zerstört wurde. Die von Explosionen folgenden Angriffe wurden durch unsere Artillerieerfolge abgefohlt.  
Im Tolano Bezirk erödeten unsere Truppen starke feindliche Stellungen, die die Verbindungen zwischen dem Garded Tal, bejerrichten. Der Feind behielt immer noch die Dörfer im oberen Dogra-Tale. Wir antworteten mit einer Bombardierung der Militärgebäude zu Trabis, Raible und Tolmino.  
Am unteren Isonzo begannen unsere Truppen gestern einen Angriff auf verschiedene starke feindliche Stellungen, während im Montafone Gebiet unsere Offensive, die am 4. begann, Fortschritte in der Richtung auf die Hügel 85 und 121 machte. Nach einer gut vorbereiteten Artilleriebeschichtung nahen unsere Truppen verschiedene Linien der feindlichen Ausgräben. Im Montafone Gebiet nahen unsere Alpenjägertruppen vom 3., 4. und 11. Bataillon nach einem heftigen Handkampf die Höhe No. 85 und griffen die Feinde gegen westliche Gegenangriffe zurück.  
Während der getrigen Kämpfe nahen wir 3.600 Mann gefangen, einschließlich 100 Offiziere. Unter den gefangenen Offizieren befand sich ein Regimentskommandeur und ein Stabsmajor. Wir erbeuteten drei Kanonen, eine Anzahl Gewehre und viele Munition.  
Ein Geschwader unserer Caproni-Keroplane bombardierte den Eisenbahnknotenpunkt zu Oprina (nordlich von Triest). Feindliche Keroplane wurden zurückgetrieben und einer heruntergebracht. Eine unserer Maschinen ist nicht zurückgekehrt.

## Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt

Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.

## Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt

Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.

## Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt

Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.

## Der irische Führer Roger Casement hingerichtet

Bewahrte seine Ruhe bis zu seinem Tode. — Casement wurde vor der Hinrichtung mit den Sterbefehlensworten der römisch-katholischen Kirche verlesen.

London, 3. August. — Heute Morgen Punkt neun Uhr wurde Roger Casement wegen Hochverrats im Pentonville Gefängnis hingerichtet. Er wurde überführt, eine Verurteilung angezweifelt zu haben, mit deutscher Hilfe in Irland eine Revolution zu veranlassen. Schon zwei Stunden vor der Hinrichtung hatte sich eine große Anzahl Männer, Frauen und Kinder vor den Zellen des Gefängnisses eingefunden. Jüngere Personen dieser Gattung des Schicksals bedrängte, begann die große Gefängnisglocke zu läuten. Das Läuten der Glocke wurde von der dem Gefängnis harrenden Menge, teilweise mit Hochrufen und teilweise mit Jodeln begrüßt. Bis neun Uhr hatte sich eine ungeheure Menschenmenge vor dem Gefängnis versammelt. Eine Minute nach neun Uhr zeigte die große Glocke durch einen kurzen schmerzlichen Klang an, daß Casement sein Verbrechen mit dem Tode durch den Strang gelohnt hatte.  
Casement bewahrte nach dem Bericht der Augenzeugen bis zum letzten Augenblick seine Ruhe. Im frühen Morgen seines Todestages wurde Casement von zwei Priestern der römisch-katholischen Kirche mit den Sterbefehlensworten seiner Kirche versehen. Die Geistlichen legten Casement bis zum Schloß.  
Die Hinrichtung wurde von Scherichtlicher Ellis vollzogen. Jüngere waren die beiden Priester, der stellvertretende Sheriff von Middlesex, Casement behielt ruhig und ohne eine Miene zu verziehen das Schloß.  
Einen Augenblick später war alles vorüber. Nach einer Unterredung der Beide leitens der Gefängniswärter wurde neun Minuten nach neun der Tod Casements offiziell verkündet.  
Die gerichtliche Untersuchungskommission, welche bei jeder Hinrichtung zur Stelle ist, bestätigte, daß die Hinrichtung in Übereinstimmung mit dem Gesetz ausgeführt ist. Auf dem

den Tode der Vertreter Casements, war im Interesse des Vermandten Casements zugegen. Rechtsanwalt Duffin sagte, auf ein Frage des Verurteilten Casement hin aus, daß Casement's Verurteilung teilweise sehr schlecht gewesen sei. Er stellte dem Anwalt, daß die Verurteilung seinen Vermandten zur Beerdigung ausgearbeitet werden sollte, was die Beerdigung verzögert hätten. Der Verurteilte erklärte hierauf, daß er sein Recht habe, sich in diese Angelegenheit einzumischen. Nach dem Verurteilten, einer Zeitsungsagentur hatte Casement nach bis zum Abend vor seiner Hinrichtung die größte Hoffnung begnadigt zu werden, da er glaubte, daß seine vielen politischen und literarischen Verdienste sich mit Erfolg für ihn verwenden könnten. Nachdem auch die letzte Hoffnung gefallen war, ließ der verurteilte Mann, wie die Zeitsungsagentur berichtet, für mehrere Tage in Gedanken verfallen und ließ gar nicht mehr an seinen Tod denken. Vor seinem Tode wollte Casement nach die Frage ob die deutschen Luftschiffe Landung erzieht hätten. Nachdem er sich einige Worte geäußert hatte, schloß er einen ruhigen Schlaf bis zur Stunde der Hinrichtung. Bevor er die Todesglocke verließ, dankte Casement den Wächtern für die vielen kleinen Freundlichkeiten, welche sie ihm während seines Aufenthalts in Irlands erwiesen hatten.  
Casement, welcher protestantisch erpogen war, trat vor einigen Wochen zum katholischen Glauben über. Seit seiner Zeit haben die beiden Priester McCarroll und Carey den verurteilten Mann im Glauben der katholischen Kirche unterrichtet. Seine letzte Worte der hiesigen Hinrichtung waren: "Ich werde für mein Vaterland".  
Walter MacCallum berichtete, daß seiner Meinung nach Casement einen außerordentlichen Charakter besaßen und eine sehr leichte Auffassungsgabe geäußert habe.

## Letzte Nachrichten

**Einbrecher angeklagt**  
Mosie Jaw — Einbrecher, ein Neget, wurde, als er im einem Einbruch an der Robinson Avenue von Detektiv Stewart überführt wurde, zu sieben verurteilt, von dem Beamten ins Gefängnis und verhaftet.  
Der Bericht wurde im General Hospital überführt, daß sollen keine Verletzungen vollständig angeklagt sein. Er wird sich nach seiner Beweise vor dem Polizeirichter zu verantworten haben.

**Schwerer Sturm**  
Mosie Jaw — Ein schwerer Gewitter ging am Donnerstag Abend über den hiesigen Distrikt hinweg. Hagel ist nicht gefallen. Der Sturm hat, außer an einigen Schornsteinen und Bäumen, keinen nennenswerten Schaden angerichtet.  
**Schwarzer Hott vorhanden**  
Mosie Jaw, Sask. — Der hiesige Sachverständige Hugh McKeel berichtet, daß sich in der Stadt drei schwarze Hott vorhanden sind. Der Schaden kann noch nicht festgestellt werden, da die Verkegung dieser Krankheit vom Wetter abhängt.

**Hagelstürme**  
Swift Current, Sask. — Durch einen Hagelsturm, welcher am Donnerstag über die Stadt und den hiesigen Distrikt hinwegging, wurde besonders dem Getreide ein großer Schaden in der Stadt und auf dem Lande mit unbedeutender Schaden zugefügt. Angefähr 20 Farmer sind fast vollständig ausgehagelt worden. Die meisten Farmer haben gegen Hagel versichert.

**Wichtige Besetzung**  
Winnipeg, Man. — Ein junger Mann, dessen Name nicht genannt wird, ist in der Stadt angekommen, selbst wenn die Besetzung unumwunden ist.  
Die jetzt konnten die Eltern eine Auslieferung ihrer Söhne, falls dieselben das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, verlangen.  
Jetzt muß der beim Herrn eingetragene Sohn in den ersten des Monats eine eigenhändig geschriebene Kapitalisierung einreichen, falls er vom Dienst zurücktreten will.  
Die Besetzung ist vom Minister

**Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt**  
Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.

**Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt**  
Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.

**Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt**  
Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.

**Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt**  
Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.

**Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt**  
Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.

**Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt**  
Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.

**Verdächtige Ulfersboote an der Küste des Staates Maine geschickt**  
Portland, Maine, 7. Aug. — Jeder Punkt der Küste des Staates Maine entlang wurde heute während des Tages und der Nacht scharf bewacht, da geglaubt wird, daß zwei Ulfersboote sich in der Nähe befinden, von denen man annimmt, daß sie möglicherweise das lange erzwirte deutsche Ulfersboot "Verena" und ein Begleiterschiff sind.  
Die verdächtigen Schiffe wurden 5 Meilen von Gros Island, in der Nähe des Madias und nahe bei den canadischen Gewässern geortet. Ein Kaniboten soll die Schiffe geortet haben, bis jetzt ist jedoch keine Bestätigung eingelaufen, daß es sich um Ulfersboote handelt.  
Die Küste bis nach Halifax und St. John wird scharf bewacht. Aus beiden Häfen wurde berichtet, daß die britische Marinebehörde keine Nachricht darüber besitzt, daß sich Ulfersboote in diesen Gewässern befinden.  
Während des Nachmittags herrschte ein dichter Nebel über der See, und eine genaue Beobachtung war deshalb unmöglich.